

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 36.

Samstag den 27. März.

1886.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{L} — \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{L} 20 \mathcal{L} . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Mit dem am 1. April beginnenden II. Quartal tritt ein neues vierteljährliches Abonnement für den „Gesellschafter“ ein, und bitten wir alle Leser, welche nicht bis zum 1. Juli abonniert hatten, um Erneuerung ihrer Bestellung. Abonnementspreis siehe oben am Kopfe des Blattes.

Die Verbreitung des Blattes in 1300 Exemplaren im hiesigen und den angrenzenden Bezirken macht dasselbe vorzugsweise zu Bekanntmachungen aller Art geeignet und ist denselben dadurch möglicher Erfolg gesichert. Die Gebühr hierfür siehe ebenfalls am Kopfe des Blattes.

Zudem wird um zahlreichem Beitritt zum Abonnement, bezw. Erneuerung desselben bitten, wird die Redaktion fortan bestrebt sein, ihre Leser nicht nur auf dem Laufenden der wichtigsten politischen Ereignisse zu erhalten, auch an sonstigem Unterhaltungsstoff wird sie wie bisher mancherorts zu bieten suchen.

Redaktion & Expedition.

U n t e r r i c h t s.

Nagold, Altensteig, Horb und Neuthin.
Anforderung an die Hunde-Besitzer,
zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr
1. April 1886

31. März 1887.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiermit zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1886 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der **Inhaber** des Hundes.
Wer jedoch in dem Etatsjahr 1. April 1885 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1.—15. April 1886 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1886 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1886 keinen Hund mehr hat.

3) **Auf den 1. April 1886** haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von

der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt.

Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den vierfachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den vierfachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurückgenommen hat.

6) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe April Juli und Oktober der 3 Quartale Juni, Septbr. und Dezember 1886 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den vierfachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Den 23. März 1886.

R. Oberamt.

R. Kameralämter

Altensteig, Horb u. Neuthin.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die in der Schafherde des Küfers Gottfried Brauchle in Unterschwandorf im November vor. J. ausgebrochene Räudekrankheit ist erloschen, was hievon zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 25. März 1886.

R. Oberamt. Amtm. Wendel, gef. St.-B.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Diejenigen Personen, welche das Bürgerrecht in einer Gemeinde besitzen, aber nicht in derselben wohnen, sind aufgefordert worden, bis zum 1. April ihre Bürgersteuer dorthin zu bezahlen, widrigenfalls ihr Bürgerrecht ihnen aberkannt werde. Es wird deshalb Manchem willkommen sein, wenn darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Beibehaltung des Bürgerrechts in einer Gemeinde, in der man nicht wohnt, in den meisten Fällen keinen Wert hat. Denn der Hauptinhalt des Bürgerrechts ist das Wahlrecht, und dieses kann nur von Personen, die am Ort ihres Bürgerrechts wohnen, ausgeübt werden. Nur Bürger solcher auswärtiger Gemeinden, die erhebliche Bürgerleistungen oder Stiftungen für Bürger besitzen, haben ein Interesse daran, ihr Bürgerrecht zu behalten. Abgesehen von diesem besonderen Fall ist der Verzicht auf das Bürgerrecht in einer Gemeinde, in der man nicht wohnt, um so angezeigter, als die von den Auswärtigen dorthin zu bezahlende Bürgersteuer durch das an Neujahr in Kraft getretene neue Gesetz im allgemeinen auf das Doppelte ihres bisherigen Betrags und zum Teil noch mehr erhöht worden ist. — Wer sein bisheriges Bürgerrecht aufgibt, ist nach der neuen Gesetzgebung nicht mehr genötigt, ein anderes zu erwerben. Es ist aber

zweckmäßig, wenn jeder, der die nötigen Eigenschaften besitzt, das Bürgerrecht seines Wohnorts erwirbt, da nur noch die Bürger einer Gemeinde an den dasselbst stattfindenden Gemeindevahlen teilnehmen dürfen und da der Erwerb des Bürgerrechts in den meisten Fällen nur 3 \mathcal{L} kostet. Auch solchen hiesigen Einwohnern, die ihr auswärtiges Bürgerrecht beibehalten, muß deshalb geraten werden, sich um das hiesige zu bewerben; dem gleichzeitigen Besitz von zwei Bürgerrechten steht gesetzlich nichts im Weg.

Vom Schwurgericht Tübingen wurde der 57 Jahre alte ledige Joh. Gg. Stidel von Kuppingen wegen Brandstiftung zu der Minimalstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Diese geringe Strafe wurde deshalb geschöpft, weil Angeklagter sonst nicht ganz geistig normal, im Moment der That als unzurechnungsfähig betrachtet wurde.

Stuttgart, 24. März. Seit einigen Tagen ist Neue Bräde 2 ein Phänomen zu sehen, ein Riesensind Namens Julia. Am 29. Dezember 1879 in der Bulowina geboren, also erst 6 Jahre alt, besitzt das Kind das respectable Gewicht von 160 Pfund. Wenn die Kleine, die neben deutsch auch schon etwas französisch, italienisch, kroatisch, polnisch, ungarisch und böhmisch spricht, in ihrer Entwicklung so fortfährt, dürfte sie einst an Monstrosität alle Riesendamen der Welt übertreffen.

Heilbronn, 22. März. Die „Dresdener Nachrichten“ vom 10. März enthalten folgende Notiz: „Ein Natur-Phänomen stellt sich heute abend erstmalig im Viktoria-Salon dem Publikum vor. Eine noch in den zwanziger Jahren stehende Dame aus Heilbronn, zwar nicht „Rätchen“, aber Berthilde geheiß, ist außer im Besitz einer stattlichen, imponierenden Erscheinung, auch im Besitz eines üppigen, kräftigen Bartes, der sich dicht, dunkel und wohlgepflegt um das ganze Kinn verbreitet hat; den Baden- und Schnurrbart, der ebenso üppig hervorbrechen würde, hat Fräulein Berthilde bislang noch rasirt, um im Gesichte nicht ganz als Mann zu erscheinen. Die sehr muntere Dame ist neben sechs Brüdern die einzige Tochter eines Konditors in Heilbronn; sie hat das ansehnliche Gewicht von 228 Pfund und 1 Länge von 1 Meter 74 Ctm.“ Hiezu bemerkt die „Red. Ztg.“: Diese Berthilde ist in der That eine Heilbronnerin und zwar die Tochter des früheren hiesigen Konditors und Wartbergwirts Dypenländer.

Von der Strafkammer in Kottweil wurde eine Frau, welche ihren Ehemann mit einem Prügel in Größe und Dicke eines Weizenstieles in ihrem Garten, während ihr Vater ihren Ehemann mittelst eines um diesen geschlungenen Strick an einem Baume festhielt, durchgeprügelt hatte, mit ihrem Vater zu einer Geldstrafe von je 10 \mathcal{L} verurteilt. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Auf dem Heuberg wurde ein Rudel von 5 Rehen erjoren gefunden.

Brandfälle: In Michelfeld (Hall) am 23. ds. das Haus des Friedr. Schuhkraft; in Burgau am 23. ds. die Doppelscheuer des Bauern Anton Bud.

Frankfurt a. M., 24. März. (Eine hohe Bette). Gestern abend wurde am Stammtisch einer unserer feinsten Restaurationen erzählt, daß einem 68jährigen Herrn noch ein Sohn geboren worden sei. Einer der Anwesenden bezweifelte dies und behauptete, indem er den Anwesenden seine Ehre verpfändete, wenn das wahr sei, so zahle er sogleich 5000 \mathcal{M} zu irgend einem guten Zwecke. Man überzeugte den Ungläubigen noch an demselben abende von der Wahrheit des Erzählten und hielt ihn ob

seines Versprechens beim Wort. Heute morgen zahlte der Berliner bei einer hiesigen Bank wirklich die 5000 M ein. Die Tischgesellschaft ist über die Verwendung des Geldes noch nicht schlüssig geworden.

Köln, 24. März. Der frühere Lieutenant Ebeling, Nobiling's Bruder, wurde der Unterschlagung von 60000 M für schuldig befunden und zu einem Jahr Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Kassel, 21. März. Ueber ein Brandunglück, bei dem 5 Feuerwehrmänner umgekommen sind, wird der „Post“ geschrieben: In dem Dorfe Dreischfeld stand die dortige Mühle, einer Witwe gehörig, plötzlich gegen 11 Uhr nachts in Flammen. Die Feuerwehren eilten aus der Nachbarschaft herbei, doch mußten sie sich darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu retten, da die Mühle selbst nicht mehr zu retten war. Trotzdem diese über und über brannte, setzten die Rettungsmannschaften ihr Leben dafür ein, von den Möbeln, Hausgerät u. s. w. soviel als nur irgend möglich zu retten, da die Mühlenbesitzerin leichtsinnigerweise nicht versichert hatte. Schließlich, nachdem fast alles gerettet, saßen mehrere junge Burischen den verwegenen Entschluß, die beiden Mühlsteine aus dem brennenden Mühlgebäude zu retten. Gesagt — gethan! Doch kaum hatten die zehn bis zwölf Männer das Haus betreten, als der Schornstein einstürzte, durch die Hausflurdecke schlug, und fünf Männer durch Schutt und Asche begraben wurden. Trotz der sofortigen Rettungsarbeiten wurden nur drei noch lebende, aber lebensgefährlich verwundeten Burische aus dem brennenden Schutt gezogen, zwei blieben in den Flammen und verbrannten, einige wurden leicht verletzt, andere retteten sich noch durch einen kühnen Seitenprung.

Berlin, 24. März. Gegenüber der Verdächtigung Deutschlands durch ultramontane Blätter konstatieren die „Berliner polit. Nachrichten“, daß die orleanistische Presse das französische Volk zur Revanche

aufzureizen sucht und daß die ultramontanen Blätter, darunter der „Moniteur de Rome“, diesen Bestrebungen Vorschub leisten.

Berlin, 24. März. Entgegen anderweitigen Nachrichten wird heute in parlamentarischen Kreisen erzählt, am Montag seien hier Mitteilungen aus Rom eingelaufen, welche die Erzielung eines vollen Einverständnisses zwischen der preussischen Regierung und der römischen Curie signalisieren.

Berlin, 24. März. Ein Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler drückt seine dankbare Freude über die erhebenden patriotischen Kundgebungen, die ihm bei der Feier seines Geburtstages dargebracht wurden, aus. Der Kaiser schöpft daraus erneut die Kraft und das Vertrauen, trotz seines Alters für des Volkes Wohlfahrt in ernstem Bemühen auch ferner so lange es Gottes Wille zu wirken, und spricht seinen innigsten Dank aus allen, die dazu beigetragen, seinen neunzigsten Geburtstag zu einem weisevollen Festtag zu gestalten. Der Reichskanzler wird beauftragt, diesen Erlaß zu veröffentlichen.

Außerhalb Deutschlands hat der Geburtstag Kaiser Wilhelms auch diesmal Anlaß zu warmempfundener Aeußerungen, namentlich in der Wiener und Londoner Presse, gegeben. Die Wiener Abendpost schreibt z. B.: „Auch die Völker Oesterreich-Ungarns gedenken heute mit herzlicher Sympathie des greisen Jubilars, des erlauchten Freundes und Verbündeten unseres Monarchen und vereinigen ihre aufrichtigen Wünsche für dessen Wohlergehen mit denen der gesamten Bevölkerung des befreundeten deutschen Nachbarreiches.“ Die meisten Londoner Morgenblätter vom 22. März widmen dem Geburtstage Kaiser Wilhelms ebenfalls sympathische Leitartikel, in denen besonders die Erfolge des Kaisers in der Erhaltung des Weltfriedens rühmend hervorgehoben werden.

Der geeignetste Ort, um Wertpapiere sicher aufzuheben, ist ein Ofenloch. Ein Fuhrherr in Berlin

hat dafür den Beweis geliefert. Um seine Papiere, 16700 M, vor Diebesfingern zu bewahren, steckte er sie in den Ofen, ging dann aus, kam am Abend etwas „lustig“ heim, legte sich zu Bett und schlief am andern morgen so gut und so lang, daß er gar nicht bemerkte, wie das Mädchen in der Wohnstube Feuer anmachte und sämtliche „Papiere“ verbrannte. Aufgehoben und sicher vor Dieben sind die 16700 Mark jetzt in der That.

Ueber ein sonderbares Motiv zur Zahlungseinstellung weiß eine Berliner Lokal-Korrespondenz folgendes zu berichten: Ein Cigarrenfabrikant im Osten der Stadt hat an seine Gläubiger ein Zirkular erlassen und darin angezeigt, daß er gezwungen sei, seine Zahlung einzustellen, weil seine Ehefrau unter Mitnahme seines gesamten Baarvermögens mit seinem Buchhalter durchgebrannt sei. Die Angaben des Fabrikanten haben sich auch bewahrheitet. Die Ehefrau, 42 Jahre alt, ist mit ihrem Verehrer, dem 26 Jahre alten Buchhalter, seit dem 14. März verschwunden und hat zur Bestreitung der Reisekosten nach dem Süden Europas, wohin sich das Pärchen gewandt haben soll, der Kasse über 5000 M entnommen.

Frankreich. Paris, 23. März. Luise Michel hielt gestern eine Versammlung in Neuilly bei Paris ab. Die Bewohner Neuillys, dieser Art von Vorstadt von Paris, welche mit den Kommunisten nichts gemein haben wollen, empfingen sie mit Zischen und Pfeifen; endlich aber gelang es ihr doch, sich Gehör zu verschaffen. Antwäpfend an das 89. Geburtstagsfest des deutschen Kaisers, meinte Luise, eine Monarchie mit einem edlen Greise wie Wilhelm und einem Bismarck an der Spitze, sei immer noch besser als eine Republik mit Republikanern wie Ferry und Freycinet, die alle Orleanisten seien.

Amerika. Newyork, 25. März. 7000 Arbeiter in Mantelfabriken stellten die Arbeit ein. Eine Depeche aus Evansville (Indiana) meldet: Die Weichensteller der Nashville-Louisviller Bahn beginnen zu streiken.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Kontroll-Versammlungen

im Landwehrkompaniebezirk Nagold finden statt:

für die Dispositionsurlaubter, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im dienstpflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrollebezirks) **Altensteig** am 8. April 1886, vormittags 10 Uhr, beim neuen Schulhaus.
- 2) In der Station (des Kontrollebezirks) **Satterbach** am 8. April 1886, nachm. 3 1/2 Uhr, beim Rathaus.
- 3) In der Station (des Kontrollebezirks) **Nagold** am 9. April 1886, vorm. 8 1/2 Uhr, bei der Turnhalle.
- 4) In der Station (des Kontrollebezirks) **Wildberg** am 9. April 1886, nachm. 3 Uhr, beim Rathaus.

Zu den Kontrollebezirken Altensteig, Satterbach, Nagold und Wildberg gehören dieselben Ortshausen wie bisher. Die Mannschaften werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Militärpapiere bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw, im März 1886.
Landwehrbezirkskommando.

Brennholz-Verkauf.

Revier Stammheim.
Am Mittwoch den 31. März, vorm. 9 Uhr, aus Hirschloch, Brühlberg (Rehgrundlinge) u. Scheidholz aus Dickener-Wald: 58 Rm. buch. Schtr. u. Brgl., 86 Rm. Nadelh.-Schtr., 132 Rm. Brgl. u. Anbr., 1720 St. buch., 540 Nadelh.-Wellen

geb., 920 Wellen ungeb. auf Hausen und in Losen.

Zusammenkunft im Hirschloch auf der Straße vom Hof Diden nach Holzbronn.

Nadelstammholz-Verkauf.

Stadtgemeinde Nagold.
Aus Distrikt Kiltberg, Abt. hinteres Buchschlägle und Buch, Distrikt Badwald, Abt. Hirschinger.
Distrikt Wintlerbergste, Abt. kleines Stadtäckerle und Steinhausen-Ebene, und aus Distrikt Lemberg, Abt. unterer Teichwald, kommt am
Freitag den 2. April d. J., vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathause in größeren und kleineren Losen fast durchweg Kottanzenholz (gerepelt) zum öffentlichen Aufstreich, und zwar:
I. 152 Stück Langholz I., II. und III. Kl. mit zusammen ca. 200 Fm., 870 Stück Longholz IV. u. V. Kl. mit zusammen ca. 380 Fm.,
II. 16 Stück Sägholz I., II. u. III. Kl. mit zusammen ca. 12 Fm.
Auf rechtzeitiges Verlangen werden die Waldschützen das Stammholz im Laufe der Woche vorzeigen.
Gemeinderat.

Holz-Verkauf.

Unterthalheim.
Am Donnerstag den 1. April d. J. werden vom Gemeindewald 120 Stück, 63 Fm. haltend, lauter rottanneenes Bauholz III., IV. und V. Klasse verkauft.

Das Holz ist schon ausgegleist und liegt geeignet an der Straße Hochdorf und Eutingen.

Zusammenkunft vormittags präzise 10 Uhr beim Rathaus.

Lang-, Säg- und Brennholz-Verkäufe.

Die hiesige Gemeinde verkauft
a) am Samstag den 27. März, von morgens 8 1/2 Uhr an, 335 St. Lang- u. Sägholz mit 240 Fm.,
b) am Montag den 29. März, von morgens 8 Uhr an, 300 Rm. Scheiterholz und 5000 gebundene Reiswellen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft im Ort.
Auszüge können von dem Waldmeister bezogen werden.
Helshausen, den 23. März 1886.
Gemeinderat.

Fahrnis-Verkauf.

Nagold.
Am Samstag den 27. März d. J., vormittags 9 Uhr, wird der Verkauf der Fahrnis in der Verkaufsgemeinschaftsmasse des verstorbenen Kammersegers Carl Merkle, Gemeinderats hier, fortgesetzt, wobei hauptsächlich ziemlich Kücheneschirr in Messing, Zinn, Blech, Eisen, Porzellan verschiedener Art und allgemeiner Hausat, einige Fässer und Holz vorkommt.

Hiezu werden Käufer in dessen seitherige Wohnung eingeladen.
Den 25. März 1886.

Waifengericht.
Nagold.
Prima Sopfenstangen!
Unterzeichneter hat einige Tausend rottanneene Stangen I. und II. Klasse billigst zu verkaufen.
Günther z. Schwanen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Hamburg-Havre-New-York
Auskunft erteilt: C. W. Warff, Verm.-Agentur und Gollub Knodel in Nagold, sowie W. Micker in Altensteig. [1164.]

Das größte **Bettfedern-Lager**
von C. F. Kehnroth, Hamburg.
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M) neue Bettfedern für 60 S das A sehr gute Sorte M 1.25 Prima Halbdaunen M 1.60 und M 2.
Bei Abnahme von 50 A 5% Rabatt.
Jede nicht konvenierende Ware wird ungetauscht.



ine Papiere,
en, stecte er
m abend et-
und schließ
dass er gar
Wohnstube
verbrannte.
die 16 700

ungseinstellung
gendes zu be-
Stadt hat an
angezeigt, daß
eil seine Ehe-
ermögens mit
den des Fabri-
rau, 42 Jahre
Buchhalter,
Erfahrung der
ich das Päs-
entnommen.

hielt gestern
ab. Die
vorstadt von
his gemein
nd Pfeifen;
yde zu ver-
urtstagsfest
Monarchie
einem Bis-
er als eine
und Frey-
ci-

Arbeiter in
Eine Depe-
die Weichen-
beginnen zu

n Nagold.

dessen seit-
engericht.

en!

ge Laujend
II. Klasse

Schwaben.

Ausfahrt erteilt: C. W. Wurf, Bero.-Aktuar
und Gottlob Knodel in Nagold, sowie W.
[1164.]
Wicker in Altensteig.

ger

amburg.

chnahme

Bettfe-
ehr gute
Halbda-

0 #

e Ware

Nagold.
Erklärung.

Denjenigen, welcher über mich aus-
sagt, daß ich ein im kleinen Saal der
hiesigen Post vor 3 Wochen stattgefun-
denes Gespräch an Herrn Lammwirt
Becker hier hinterbracht habe, erkläre
ich für einen gemeinen Lügner.
Aug. Reichert, sen.

Nagold.
**Gartenjamen-
Empfehlung.**



Bei der herannahenden
Verbrauchszeit von **Ge-
müße- und Garten-
jamen** erlaube ich mir
solchen in frischer bester
Ware in den verschieden-
sten Arten bestens zu
empfehlen.
Caroline Gauß

Nagold.
Empfehlung.



Indem ich von meinem
Tochtermann Lindmaier
wieder eine schöne Aus-
wahl **Kappen** verschie-
dener Stoffe auf Lager
erhalten habe, empfehle
ich solche zu gef. Abnahme.
Euchm. Reichs Witwe.

Nagold.
**Kinder-
wagen**



in großer Auswahl
zu den billigsten
Preisen, auch einige
ältere, empfiehlt
J. Rinderknecht,
Sattler und Tapezier.

Meine
Tapeten-Musterkarte,
mit den neuesten Mustern ausgestattet,
bringe in empfehlende Erinnerung.
Obiger.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Nagold.
Knorr's
Suppeneinlagen

- Tapioka-Julienne,
- Kaisersuppengries,
- Erbsemmehl,
- Linsenmehl,
- Bohnenmehl,
- Hafermehl,
- Grünerkernextract,
- Sparsuppenmehl,
- Gerstenschleimhohl,
- Ital. Suppenkräuter,
(Julienne)

zur Bereitung ausgezeichnete Suppen
empfiehlt
Hch. Gauss.

Nagold.
**Malz-
Empfehlung.**

Vorzügliches Lagerbiermalz, gut ge-
reinigt, halte stets auf Lager und em-
pfehle solches den Hh. Brauereibesitzern
bei Bedarf zur geneigten Abnahme.
August Heilemann,
Bierbrauerei, s. Hirsch.

Revier Simmersfeld.

Wegbau-Alford.

Die zur Korrektio des Kleinenzthal-Sträßchens und in Fortsetzung des-
selben die Herstellung eines 1355 m langen Holzabfuhrweges im Staatswald
Enzwald (Heinwaldreichweg) erforderlichen Arbeiten sind im Submissionsweg
in 3 Losen zu vergeben. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten:

	Kleinenzthal-Sträßchen. Heinwaldreichweg.		
	I. Los.	II. Los.	III. Los.
Erdb- u. Planierungsarbeiten	3220 M	2600 M	1450 M
Chaussierung	1910 "	960 "	2150 "
Maurer- u. Steinhauerarbeiten	630 "	760 "	280 "
	5760 M	4320 M	3880 M

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können auf der Revieramts-
kanzlei eingesehen werden. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Of-
ferte schriftlich und versiegelt, und in Prozenten der Ueberschlagspreise ausge-
drückt (von diesseits Unbekannte mit Fähigkeits- und Vermögens-Beugnissen
neuesten Datums belegt) und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Montag den 12. April, nachmittags 1 Uhr,
beim Revieramt Simmersfeld einzureichen. Der um diese Zeit erfolgenden
Öffnung der Offerte können die Submittenten anwohnen.

Handwerkerbank Nagold e. G.

Zu Folge Ablebens unseres Kassiers, Herrn **Wilhelm Hettler**, haben
wir unter Bezug auf §. 6 Pkt. 9 der Statuten bis zur nächsten General-Ver-
sammlung den Sohn des Verstorbenen,

Herrn Julius Hettler, Kaufmann,

zum stellvertretenden Kassier bestellt, welcher im seitherigen Lokal die Kassen-
geschäfte besorgen wird.

Nagold, den 24. März 1886.

Vorstand. Verwaltungsrat.

Nagold.
Zur bevorstehenden Konfirmation empfiehlt
silberne Cylinder- und Anker-Uhren
mit und ohne Schlüsselaufzug, gut abgezogen mit Garantie;
ferner **Gold- und Silberwaaren,**
als Broschen, Boutons, Medaillons, Kreuze, Buchschloß, Fingerhüte u.
in reicher Auswahl bei billigen gefesteten Preisen
Fr. Günther, Uhrmacher.

Wildberg.
**Ewigen & dreiblättrigen
Kleejamen**

in schönster, keimfähiger Ware
billigt bei
Fr. Moser.

Die Erzeugnisse der
**Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolate-Fabrikanten:**
Gebrüder Stollwerck in Cöln,
Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur bester
Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2
Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.
Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
L. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des
Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien,
Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-
Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.
In Nagold bei **Heinr. Gauss,**
„ Altensteig „ **Road. Christ. Burghard.**

Nagold.

**Kalt-
Ausnahme**

Dienstag den 30. d. M.
in **Kaufers** Biegelei.
Nagold.

Lein. Teppiche

in verschiedener Qualität,
Dachshäute & Peitschen
in schöner Auswahl,
sowie **Fuhrmanns-, Schäfers- &
Meggersenden** empfiehlt
S. Rinderknecht,
Sattler u. Tapezier.

Nagold.

Stelle-Gesuch.

Ein mit der Oekonomie vollkommen
vertrauter Mann, mit guten Zeugnissen
versehen, sucht als Geschäftsleiter eine
Stelle; auch würde er als Kutcher ein-
treten. Anträge hiefür vermittelt die
Redaktion d. Bl.



Auf Georgii suche ich ein
braves und tüchtiges
Mädchen,

welches schon gedient hat und
sich allen Haushaltungsgeheimnissen unter-
zieht.

Frau Biarrer Koller,
Sternenfels.

Anträge bitte ich zu richten an
Frau Posthalter Müller
in Nagold.

Nagold.

Kinderwagen

empfiehlt in großer Auswahl
G. Kaufers, Sattler.

Meine

Tapeten-Musterkarte

mit dem neuesten Dessins bringe in
empfehlende Erinnerung.
Der Obige.

**NIEDERLANDISCH-AMERIKANISCH
DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESSELLSCHAFT.**
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1er Klasse Postdampfer.
ROTTERDAM-AMERIKA
AMSTERDAM-AMERIKA

Abfahrt Samstags	Billigste Preise.
Rascheste Beförderung.	Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.
Die General-Agenten:
LANGER & WEBER, Heilbronn,
CARL ANSELM, Stuttgart,
sowie deren Agenten:
Heinrich Müller, Nagold,
Carl Henssler Sohn, Altensteig.

Zfelshausen.

Pferd-Verkauf.

Ein 10 Jahre alter
Braun-Ballach ist so-
fort wegen Entbehrlich-
keit zu verkaufen.
Liebhaber wollen sich wenden an
Joh. Stengel's Wwe.



Nagold.
Empfehlung.

Ich erlaube mir, das Neueste in Seide-, Haar- und Wollhüten, weich und gesteiht, in großer Auswahl, besonders auch für **Confirmanden** zu äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Gustav Schäd, Hutmacher,
Freudenstädterstraße,
Altensteig Dorf.

5—600 Mark

werden gegen gute Sicherheit sofort ausgeliehen; von wem? sagt
Schultheiß M a t.

Mein Nagold.

Ansverkauf

wird noch einige Wochen fortgesetzt.
Franz Nisch.

Ohne Vorauszahlung?
Brieflicher Unterricht
Buchführung (alle Methoden)
Correspondenz, Rechnen, Comptoirarbeiten
Garantierter Erfolg
Probefried gratis.
K. k. conc. commerc. Fachschule
Wien I. Fleischmarkt 16.
Director Carl Porges
Abteilung
für brieflichen Unterricht.
Bisher wurden 10 500
junge Leute der Praxis
zugeführt.

Unterchwandorf.
Brauntwein

verkauft fortwährend den Liter zu 50 Pf., bei 20 Ltr. zu 45 S. Für aus Frucht und Kartoffel rein gebrannte, stärkere und wohlwollendere Ware, als von gewöhnlichen Hasenbrennereien, wird garantiert.

Frucht & Kartoffel
werden eingetauscht.
Schüler z. Obwen.

Kinderwagen
anerkannt solid,
sehr billig und in den
neuesten Ausführungen,
liefern frachtfrei jeder
Wohnort.
G. Schaller & Comp.
Göppingen, Hauptstraße 5.
Preisliste mit Abbildungen franco.

Nagold.
**Gartensamen-
Empfehlung.**

Zur bevorstehenden Saat empfiehlt in garantiert echter, frischer, keimfähiger Ware sämtliche bewährte Gemüse- und Blumensamereien zu den billigsten Preisen

Gärtner Raaf.
Frühjahrspflanzen als: Pensée, Bellis, Primeln, Nelken, Aurikeln, Silena und Vergissmännchen, zum Bepflanzen der Gräber und Blumenbeete, empfiehlt in Masse der Obige.

**Milch-
schweine**
Kohrdorf.
Am Samstag den 27. März,
nachmittags 1 Uhr,
verkauft 6 Stück
Wetter z. Adler.

Regenmäntel von M. 6—M. 50.
Promenademäntel v. M. 12—M. 75.
Mantlets & Visites v. M. 6—M. 80.
Eduard Degginger,
TÜBINGEN.
Schmer-Jaquette v. M. 6—M. 50.
Kinder-Mäntel aller Größen von
M. 2.50—M. 30.
Neuheiten in Kleiderstoffen.
Muster- und
Auswahlsendungen
franko.
Billig. Bezugsquelle.
Grosses
Manufaktur-,
Modewaren- &
Konfektionsgesch.Billig. Bezugsquelle.

Nagold.
**Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,**

**Selb- oder Zedderleskleesamen,
Schwedischen oder Bastardkleesamen,
Stein- oder Weißkleesamen,
Zichurige Esparjette,
Grassamen gemischt,
engl. Raygras
sowie ungarische Saatwicken**
in guter, keimfähiger Ware empfiehlt
Fr. Schmid, vormals G. Knobel.

Nagold.
**Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen,**
(seidefrei)
empfehlen
Gottlieb Schun.

Aus den Obstbaumschulen
von **G. Raaf, Nagold,**
können zur gegenwärtigen Frühjahrspflanzung in Sämling, kräftiger Ware und den bewährtesten Sorten einige Hundert Kern- und Steinobststämme und Zwergbäume, sowie Obst- und Gehölzjünglinge, hochstämmige und niedere Rosen- und Trauerbäume, Coniferen und Schlingpflanzen u. abgegeben werden.

**Abonnements-Einladung
Die „Deutsche Reichs-Post“**

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 S monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M 65 S. Sie ist also eines der billigsten Blätter.
Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post“ für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkwohl missbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.
Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann.
Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (un-sittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).
Probeflässe werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ladet daher höflichst ein
Stuttgart, im März. 1886.
Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Nagold.
Das Neueste in
!!!! Tapeten!!!!

sowie eine große Auswahl
Kinderwagen
empfehlen zu den billigsten Preisen

Fr. Braun,
Sattler u. Tapezier.
Hatterbach.
Unterzeichneter verkauft
ca. 15 Ztr. gut eingebrachtes
Heu u. Oehmd
Karl Mayer, Schloffer.

Nagold.
15 bis 20 Ztr.
Klee- u. Wiesenheu
hat zu verkaufen
Adolf Strähle, Schreiner.
Auch können täglich
5—10 Str. Milch
abgegeben werden
bei Obigem.

Nagold.
**Kinder-
wagen &
dreiradr.
Sitz-
wagen,**
von den ge-
wöhnl. bis zu
den neuesten,
No. 34 C.
mit hochgelegener Ausstattung, in größ-
ter Auswahl, empfiehlt billigst
Carl Hölzle,
Sattler u. Tapezier.

Nagold.
Empfehlung.

Ich erlaube mir, das
Neueste in **Seide-,
Haar- u. Wollhüten,**
weich und gesteiht, in
großer Auswahl, beson-
ders auch für
Confirmanden,
zu äußerst billigen Preisen zu empfehlen.
Chr. Luz, Hutmacher.
Ehhausen.

Reinen, selbstgebrannten
Fruchtbrauntwein
gibt billig ab
Kempf z. Traube.

Nagold.
1 Wendepflug
mit Karren, sowie ein neues
Kuhwägel
verkauft
Chr. Schühle, Wagner.

Frucht-Preise:
Altensteig, den 24. März 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	7 —	6 65	6 30
Gaber	7 40	6 95	6 50
Gerste	8 50	8 15	7 80
Weizen	8 40	8 35	8 30
Roggen	8 70	8 45	8 20
Linien-Gerste	—	7 30	—
Welschkorn	—	7 50	—